

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 99 (2001)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: VSVF Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute = ASPM
l'association suisse des professionnels de la mensuration = ASTC
l'associazione svizzera tecnici del catasto

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSVF/ASPM/ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute

L'association suisse des professionnels de la mensuration

L'associazione svizzera tecnici del catasto

www.vsvf.ch



VSVF Kommission für Berufsbildung und Standesfragen

Ihr Partner für berufliche Weiterbildung
www.vsvf.ch

Das Monatsinterview

«Motivation zum Lernen ist immer herauszufinden wie etwas geht, aber auch die Freude, etwas Neues auszuprobieren.»



Kathrin Martelli

Vorsteherin Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich, Stadträtin seit 1994.

Familie, Kinder

verheiratet, zwei erwachsene Kinder.

Weitere Interessen/Hobbys

Skifahren, Wandern, Lesen und Schwimmen, für Weiteres fehlt leider die Zeit.

Tätigkeiten

Ich wurde 1994 politisch in dieses Amt gewählt. Man wird natürlich nicht gefragt, ob man das kann, wenn man gewählt wird. 3/5 meiner Arbeit sind Managementaufgaben. 20% sind Arbeiten für den Gesamtstadtrat, die

restlichen 80% Aufgaben für das eigene Departement. Mein persönliches Ziel wäre es, hauptsächlich strategisch arbeiten zu können. Die Bürger und Bürgerinnen sehen das ein wenig anders. Ich muss mich oft um Detailprobleme kümmern. Ich besuche Veranstaltungen und versuche festzustellen, was die Basis bewegt und mitzudiskutieren, wie Lösungen gefunden werden könnten. Gerade der Bereich der Verkehrspolitik beschäftigt die Öffentlichkeit sehr. Das Spannende an meiner Tätigkeit ist die unheimliche Vielfältigkeit. Ich beschäftige mich alle anderthalb Stunden mit einem neuen Thema.

Absolvierte Ausbildungen

Ich habe das KV abgeschlossen und dann relativ rasch eine Familie gegründet. Mit einem Kind habe ich nebenbei noch in meinem Beruf gearbeitet. Mit zwei Kindern ging das nicht mehr. Ich habe mich aber laufend weitergebildet.

B+ST: Wann haben Sie sich das letzte Mal weitergebildet?

KM: Im letzten Sommer war ich für einen Monat in Edinburgh in Schottland, um Englisch zu lernen – eine Weiterbildung im klassischen Sinn. Sie war aber nicht direkt auf meine heutige Tätigkeit bezogen. Ich besuchte diese Schulung, um einen Halt einzulegen, wieder einmal selber vier Stunden die Schulbank zu drücken und Hausaufgaben zu machen. Ich finde das sehr wichtig und es hat mir unheimlich gut getan. Ich habe in einer Familie gewohnt und konnte einfach mich selber sein und mich anonym auf mich und meine Ausbildung konzentrieren.

Das war meine letzte eigentliche Weiterbildung. Ich nehme aber oft an einzelnen Weiterbildungstagen teil, zum Beispiel an technischen Kursen, um den Umgang mit der EDV kennen zu lernen oder an Seminaren im Bereiche der Organisation, weil dies ein grosser Teil meiner Arbeit ist.

B+ST: Welches ist Ihre Motivation sich weiterzubilden?

KM: Ich bin immer neugierig geblieben. Mich faszinieren die neuen Arbeitsinstrumente, auch deren spielerischen Teil. Wenn ich an eine Grenze stosse und spüre, ich könnte mehr, wenn ich wüsste wie, dann motiviert mich das enorm.

Was mich zusätzlich interessiert, ist die Ebene des allgemeinen Wissens. Mich faszinieren Themen der Welt, kulturelle und philosophische Fragen. Das hat nicht direkt mit der Arbeit zu tun, aber ich denke, diese Themen sind

wichtig, wenn man viel gesellschaftlichen Kontakt hat.

B+ST: Was war der Ausschlag, dass Sie diese Weiterbildungsveranstaltung besucht haben?

KM: Auf der einen Seite das Bestreben, neue Instrumente in die tägliche Arbeit einbauen zu können – besonders im Organisations- und Managementbereich.

Für den Sprachkurs hätte ich natürlich auch nach Frankreich gehen können, um mein Französisch zu vertiefen. Ich ging nach England, weil meine Tochter in London lebt. Bei meinen Besuchen kam das Bedürfnis auf, mich besser unterhalten und besser argumentieren zu können.

B+ST: Was hat Ihnen diese Veranstaltung gebracht?

KM: Mit diesem Kurs habe ich dieses Ziel erreicht und kann mich jetzt differenzierter in dieser Sprache unterhalten.

B+ST: Haben Sie eine bestimmte Lern- und Ausbildungstechnik?

KM: Es gibt Personen, die besser lesen, visuell oder über das Gehör aufnehmen. Ich habe für mich festgestellt, dass ich eine Mischung bin. Ich lese und brauche aber zusätzlich eine Methode, damit das Gelesene besser erhalten bleibt. Sei dies jetzt eine visuelle oder eine Hörmethode. Ich schreibe relativ wenig auf. Ich höre aber intensiv zu und schreibe nachher das Gehörte auf. Dieses Überarbeiten enthält schon den halben Lerneffekt, man muss sich im Nachhinein wieder überlegen, was gesagt wurde. Was ich auch wichtig finde ist, dass man das Gelernte auch anwenden kann. Erst dann bleibt es erhalten.

B+ST: Wenn jemand seit einiger Zeit keine Weiterbildungsveranstaltung besucht hat, sich jetzt aber dazu entschlossen hat, was würden Sie ihm empfehlen?

KM: Ich denke da gibt es zwei Perspektiven: Als Leiterin eines Unternehmens wie des Tiefbau- und Entsorgungsdepartementes erhalte ich diverse Unterlagen und Kurseinladungen. Ich leite diese dann an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter als Motivation, eine solche Veranstaltung zu besuchen. Ein sehr gute Weiterbildungsmotivation ist auch das Ziel- und Mitarbeitergespräch (ZMG). Mit unserer überarbeiteten, neuen Form führen wir heute ein Gespräch und machen keine Beurteilungen nach dem Ankreuzsystem mehr. Diese Methode hat sich sehr bewährt. Der Vorgesetzte hat die Aufgabe, seine Mitarbeiter zur Weiterbildung zu motivieren.

B+ST: Welche Kurse sind für Sie wichtig?

KM: Für mich sind technische Kurse wie Informatik, Internettechnologie und -anwendung sehr wichtig. Diese Arbeitsinstrumente erleichtern die Arbeit sehr. Ich persönlich finde aber auch Fremdsprachen und persönlichkeitsbildende Kurse, wie Kommunikation und Konfliktbewältigung enorm wichtig.

B+ST: Wie wichtig finden Sie persönlichkeitsbildende Kurse?

KM: Ich glaube, gerade in technischen Bereichen sind persönlichkeitsbildende Kurse unheimlich wichtig. Ich sehe dies auch bei meinem Mann, der Architekt ist. Man beherrscht das CAD-System perfekt, aber wie man mit Kunden umgeht oder sich in einem Konflikt verhält, weiss man nicht. Sicher muss man einigen Kursen kritisch gegenüberstehen und den Nutzen für sich selbst abschätzen.

B+ST: Haben Sie eine Erklärung dafür, warum sich Berufsleute mit höheren Schulabschlüssen vermehrt weiterbilden als Berufsleute ohne Studium?

KM: Das Hochschulstudium zeigt den Stellenwert der Bildung im Allgemeinen. Ich denke, dass die Absolventen dieser Bildungsstufe diesen Wert kennen gelernt haben. Die Ausbildung an den Hochschulen ist breiter, dadurch können die Studenten den Nutzen der Weiterbildung besser einschätzen.

Die Berufsleute erhalten eine sehr spezifische Ausbildung und haben dadurch vermehrt die Einstellung: «Ich habe jetzt meinen Beruf». Wahrscheinlich sollten die Berufsschulen ihre Schüler vermehrt für Weiterbildung nach der Lehre motivieren.

B+ST: Welche Empfehlung würden Sie einem Auszubildenden (Lehrling) nach seinem Abschluss für seinen weiteren Weg mitgeben?

KM: Einem Lehrling würde ich besonders zwei Dinge mit auf den Weg geben. Mit dem Lehrabschluss hat er einen Meilenstein auf seinem Berufsweg erreicht. Das Lernen aber geht weiter. Das zweite ist die Wichtigkeit, möglichst viele Erfahrungen zu sammeln. Ich persönlich würde ins Ausland gehen, andere Kulturkreise kennen lernen, Sprachen lernen. Eine weitere Möglichkeit ist, von einem grossen Büro in ein kleines zu wechseln. Wichtig ist Erfahrung und nochmals Erfahrung.

B+ST: Können Sie sich vorstellen, vollständige Ausbildungen über das Internet zu absolvieren?

KM: Die Internettechnologie hat sehr viele positive Seiten, wie Orts- und Zeitunabhängig-

keit, Interaktivität etc. Negativ finde ich die Gefahr, dass diese Ausbildung nicht allen zur Verfügung steht. Bedingung ist, dass man mit dieser Technologie auch umgehen kann. Dadurch verbirgt sich die Gefahr einer Zweiklassengesellschaft im Ausbildungswesen. Personen, die mit der Technologie Mühe haben, haben die Möglichkeit einer Ausbildung nicht. Darum ist gerade das Projekt der Stadt Zürich «KITS für Kids» in dem bereits Primarschüler mit dem Internet in Berührung kommen, sehr wichtig.

B+ST: Soll Ihrer Meinung nach die Weiterbildung vorwiegend in der Freizeit oder während der Arbeitszeit stattfinden?

KM: Berufsbezogene Ausbildungen gehören in die Arbeitszeit. Persönlichkeitsbildende Kurse sollten abgesprochen werden und teilweise auch von den einzelnen Arbeitnehmern mitgetragen werden.

Ich danke für das Gespräch.

Interview: Andreas Reimers, Kommission B+ST des VSVF, Baden.

Generalversammlung VSVF

1. Juni 2001, 14.30 Uhr im Alten Bad Pfäfers/SG

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung vom 5. Mai 2000 in Thun
3. Jahresberichte
 - a) des Zentralpräsidenten
 - b) der Kommissionen
 - c) des Stellenvermittlers
 - d) des Redaktors
4. Kassawesen
 - a) Jahresrechnung 2000
 - b) Budget 2001
5. Arbeits- und Vertragsfragen
6. Berufs- und Standesfragen
7. Wahlen
 - a) Wiederwahlen
 - b) Neuwahlen
8. Anträge
 - a) des Zentralvorstandes
 - b) der Sektionen
 - c) der Mitglieder
9. Ehrungen / Ernennung von Veteranen
10. Mitteilungen, Fragen, Verschiedenes

Der Zentralvorstand

Assemblée générale ASPM

1^{er} juin 2001, 14.30 heures à l'Ancien Bain de Pfäfers/SG

Ordre du jour

1. Souhais de bienvenue
2. Procès-verbal de l'Assemblée générale du 5 mai 2000 à Thoun
3. Rapports annuels
 - a) du président central
 - b) des commissions
 - c) du responsable de l'office de placement
 - d) du rédacteur
4. Caisse et comptes
 - a) Comptes annuels 2000
 - b) Budget 2001
5. Questions contractuelles et de travail
6. Questions professionnelles et de formation
7. Élections
 - a) Confirmations
 - b) Élections
8. Propositions
 - a) du comité central
 - b) des sections
 - c) des membres
9. Honneurs/nomination des membres vétérans
10. Communications, questions et divers

Le Comité central

Assemblea generale ASTC

1^o giugno 2001, ore 14.30 a Pfäfers/SG

Ordine del giorno

1. Benvenuto
2. Verbale dell'assemblea generale del 5 maggio 2000 a Thun
3. Rendiconti annuali
 - a) del presidente centrale
 - b) delle commissioni
 - c) del collocatore
 - d) del redattore
4. Cassa
 - a) Consuntivo 2000
 - b) Preventivo 2001
5. Questioni professionali e contrattuali
6. Formazione professionale e questioni di categoria
7. Elezioni
 - a) Nomine di conferma
 - b) Elezioni
8. Mozioni
 - a) del comitato centrale
 - b) delle sezioni
 - c) dei soci
9. Onorificenze / nomina dei veterani
10. Informazioni, domande, varie

Il Comitato centrale

Jahresbericht des Zentralpräsidenten für das Jahr 2000

Am Ende des zweiten Jahres meiner zweiten Amtszeit als Zentralpräsident, freue ich mich, Ihnen zum letzten Mal einen Überblick über die Aktivitäten unseres Verbandes zu geben. Am 1. Juni werden Sie in Pfäfers einen neuen Zentralpräsidenten wählen.

Der Zentralvorstand traf sich im 2000 für drei ganztägige Sitzungen in Olten und für ein tägliches Seminar in der Nähe von Aarau. An diese Sitzungen fügten sich zwei Zusammenkünfte des erweiterten Zentralvorstandes an, welche ebenfalls in Olten durchgeführt wurden. Ausser den verwaltungstechnischen Themen betrafen die Traktanden die Arbeiten der Kommissionen, das Weiterverfolgen angefangener und die Einleitung neuer Arbeiten, die Beziehungen zu anderen Berufsverbänden und Schulen sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Die Vorbereitung der Generalversammlung und der beiden Sitzungen des erweiterten Zentralvorstandes, die Finanzen und die Suche nach neuen Funktionären haben ebenfalls viel Zeit in Anspruch genommen.

Zusammensetzung des Zentralvorstandes

Präsident: Paul Richle, 1006 Lausanne
 Vizepräsident: Martin Mäusli, 3280 Murten
 Sekretärin/Kassier: Pascale Merz, 3123 Belp
 Redaktor: Walter Sigrist, 5507 Mellingen
 Beisitzer: Jean-Pierre Naegel, 1201 Genf
 Beisitzer: Andreas Werner, 8442 Hettlingen

Mitgliederbewegungen

Mitgliederbestand am 31. Dezember 2000:

Mitglieder total	1243
davon	
• Ehrenmitglieder	9
• Veteranen	152
• Lehrlinge und Studenten	33
• Weibliche Mitglieder	94
• Kollektivmitglieder	5

Die Mitgliederzahl hat im 2000 wieder abgenommen (-34); die Eintritte vermochten die Austritte und Ausschlüsse nicht zu kompensieren. – Ich werde meine Überlegungen betreffend den Abtrünnigen nicht wiederholen; die entsprechenden Texte können im Jahresbericht 1999 sowie im Editorial im Februar dieses Jahres kopiert werden; nichts hat sich geändert!

Mutationen im Jahr 2000:

Todesfälle

Ich habe die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von 11 Kollegen in Kenntnis zu setzen

(wollen Sie die Liste bitte im französischen Text nachsehen).

Eintritte

Wir hatten die Freude, folgende Kollegen in den VSVF aufzunehmen. Wir möchten sie herzlich in unseren Reihen begrüssen (Liste siehe franz. Text).

Austritte

Wir danken den Austretenden für das gemeinsam gegangene Wegstück und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute (Liste siehe franz. Text).

Ausschlüsse

Leider mussten wir im Jahr 2000 folgende Personen aus dem VSVF ausschliessen (Liste siehe franz. Text).

Aus- und Weiterbildung

a) Lehrlinge und Lehrabschlussprüfungen

Annähernd drei Viertel der Lehrlinge in der deutschsprachigen Schweiz und nahezu 40% in der welschen Schweiz haben ihre praktische Prüfung 2000 auf CAD absolviert. Schwache Durchfallquote in Zürich (> 4%), in der Westschweiz etwas weniger gut (7 von 48). Nachdem die ungenügenden Noten in den Berufskennnissen zurückgegangen sind, stellt man nun weniger gute Noten in der Feldarbeit fest. Ungefähr ein Drittel der Lehrlinge bereitet sich gleichzeitig auf die Berufsmaturität vor. – An dieser Stelle möchte ich allen unseren neuen Kollegen gratulieren, die die Lehrabschlussprüfung bestanden haben. Ich lade sie ein, sich nun nicht auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern sich regelmässig weiterzubilden, denn die Technologien und die Methoden entwickeln sich dauernd.

Dieses Jahr besteht zum vorletzten Mal die Möglichkeit, die Lehrabschlussprüfung auf konventionelle Art abzuschliessen; ab 2003 werden alle ihre Prüfung auf CAD durchführen müssen. Diese Tatsache, sowie die wahrscheinlich neue Berufsbezeichnung werden vielleicht dazu beitragen, dass wieder mehr Jugendliche unseren Beruf erlernen werden und somit eine Erhöhung der Zahl der Lehrlinge bringen würden. Denn nach einem starken Rückgang vor einigen Jahren, stagniert ihre Zahl immer noch (siehe auch den Bericht der Fachkommission in der VPK 3/2001, Seite 182).

b) Fachausweisprüfung für Vermessungstechniker

Die Vorbereitungskurse erstrecken sich bekanntlich auf zwei Jahre. Aus diesem Grund fand im 2000 keine Prüfung statt. Die nächste

Prüfung wird im Herbst 2001 stattfinden, vorausgesetzt, es melden sich mindestens zehn Personen dazu an.

c) Weiterbildung

Unsere Kommission Berufsbildung- und Standesfragen hat wie bis anhin eine bemerkenswerte Anzahl Weiterbildungskurse organisiert und durchgeführt. Diese sind nicht nur den Kandidaten der Fachausweisprüfung vorbehalten, sondern können von allen Personen besucht werden, die sich weiterbilden wollen. Neben der Publikation in dieser Zeitschrift können alle Informationen auf unserer Internetseite www.vsvf.ch abgerufen werden. Die Zahl der Anmeldungen zeigt, dass die Kurse den Bedürfnissen entsprechen. Mein herzlicher Dank für die vorbildliche Arbeit, welche sie mit viel Elan leisten, geht an den Kommissionspräsidenten Roli Theiler und an sein Team (siehe auch den Bericht der Kommission in dieser VPK).

Arbeits- und Vertragsfragen

Nach fast zwei Jahren Vorarbeit wurde die neue Vereinbarung sowie die Anstellungsbedingungen an der GV in Thun angenommen. Die IGS und der VSVF sagten im Mai ja dazu, so dass sie am 1. Januar dieses Jahres in Kraft gesetzt wurden. Die Zukunft wird uns sicher die Vorteile dieser modernen Vereinbarung zeigen, aber auch deren eventuelle Nachteile. Um diese rasch eliminieren zu können, wird der VSVF eine Umfrage starten, um sich ein Bild der Umsetzung in den Büros und der Vor- und Nachteile machen zu können. – Mein Dank geht an die ganze Kommission für ihre geleistete sowie auch die zukünftige Arbeit (siehe auch den Jahresbericht der Kommission in dieser VPK).

Zentralsekretariat

Seit 20 Monaten wird das Zentralsekretariat mit Kompetenz und Einsatz von Pascale Merz geleitet. Seit Thun ist Pascale Mitglied im Zentralvorstand und seit dem letzten Herbst kümmert sie sich dazu noch um unsere Finanzen. Der Zusammenschluss der Kasse mit dem Sekretariat ist eine Vereinfachung in unserer Organisation; da die Sekretärin bereits für das Inkasso der Mitgliederbeiträge zuständig war, drängte sich die Übernahme der Buchhaltung auf.

Präsidentenkonferenz

Mitte November fand in Olten die Präsidentenkonferenz statt (Sitzung des Zentralvorstandes und der Sektionspräsidenten). Im Gegensatz zur Sitzung im Frühjahr, welche vorwiegend der Vorbereitung der Generalver-

sammlung dient, stand diese Sitzung ganz im Austausch von Ideen und Erfahrungen. Die Resultate und Informationen werden unseren Mitgliedern durch die entsprechenden Sektionspräsidenten mitgeteilt.

Schweizerische Vermessungsdirektion

Durch das Bulletin der V+D werden die Berufsverbände regelmässig über Neuheiten und Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Wir wurden u.a. unterrichtet, dass unser «Chef» Herr Jean-Philippe Amstein, zum Vize-Direktor der Landestopographie gewählt wurde. Zu diesem Amt, das er am 1. Januar angetreten hat, gratulieren wir ihm herzlich. Unsere besten Wünsche sowie unsere Unterstützung werden ihm in seiner Arbeit begleiten. Wir treffen ihn immer mit Freude an unseren Veranstaltungen.

Vereinigung Schweiz.

Angestelltenverbände VSA

Nach dem Austritt des Schweizerischen kaufmännischen Verbandes aus der VSA (fast die Hälfte der Mitglieder) kamen uns Zweifel, ob die VSA dies überleben würde. Die Sofortmassnahmen, welche unverzüglich durch die Geschäftsleitung eingeleitet wurden, haben uns im Entscheid gestärkt, nicht überstürzt aus der Vereinigung auszutreten. Um näher bei den Parlamentariern zu sein und bei Bedarf schneller reagieren zu können, zog die VSA nach Bern um. Die VSA hat sich zum Ziel gesetzt, sich als Arbeitnehmerorganisation bekannter zu machen. Auch innerhalb der Vereinigung soll das Verständnis und der Halt gegenüber ihren Mitgliedern gestärkt werden.

Lage auf dem Arbeitsmarkt

Mehr offene Stellen als Stellensuchende – fast alle Lehrlinge finden nach der Lehre eine Arbeitsstelle – die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich beruhigt! Dagegen üben Preissenkungen in unseren Arbeitsgebieten noch immer viel Druck auf die Angestellten und deren Löhne aus, vor allem in gewissen Randregionen. Hoffen wir also, dass die Aufhellung andauert und dass in der Folge eine Stabilität eintritt, die für alle gewinnbringend ist (siehe Jahresbericht des Stellenvermittlers in dieser VPK).

«Geomatik Profil» – PR-Gruppe Vermessung und Kulturtechnik

Diese Arbeitsgruppe vereinigt Mitglieder der meisten Verbände und einiger Institutionen unserer Branche. Unter der Leitung von Herrn Alex Glanzmann verfolgt sie das Ziel, eine breite Öffentlichkeit über die Anliegen und Probleme der Vermessungsbranche zu informieren.

Die Gruppe hat sich an den Geomatiktage in Thun das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Ergänzende Auskünfte dazu finden Sie auf der Internetseite www.geomatik.ch.

Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz (vormals «Zukunft der Berufsverbände»)

Diese Gruppe, unter der Leitung von Herrn Thomas Glatthard, Redaktor VPK, vereinigt die Präsidenten der Berufsverbände, einige Bundesdienste und Vertreter der Hochschulen. Ihr Ziel ist, ein gemeinsames Auftreten der Vermessungsbranche gegen Aussen. Es werden gemeinsame PR-Projekte sowie der Aus- und Weiterbildung lanciert. Sie will die Themen, das Ziel und den Inhalt der Projekte bestimmen, die Verantwortlichkeiten, die Kosten, die Terminierung und die Betreuung festlegen. Im Moment ist die Kommission speziell damit beschäftigt, den Rahmen der Geomatiktage 2002 unter dem Titel «100 Jahre Geomatik Schweiz» festzulegen.

Rücktritte und Wahlen

Immer mehr Mitglieder demissionieren und immer weniger Leute sind bereit, sich für den Verband einzusetzen und darin Ämter zu übernehmen. Wenn diese Tendenz sich nicht ändert, wird es nötig werden, eine Änderung der Strukturen des VSVF ins Auge zu fassen, oder dies wird sogar unumgänglich. Es wäre bedauerlich, wenn der Verband gezwungen würde, seine Dienstleistungen abzubauen, nur weil es an engagierter Mithilfe und den finanziellen Mitteln fehlt.

Es wird zur Gewohnheit – ich habe es bereits in meinem Jahresendbrief erwähnt – wir sind noch immer auf der Suche nach neuen, engagierten und interessierten Mitgliedern für Zentralvorstand und Kommissionen. Wenn Sie an der aktiven Mitarbeit im Verband interessiert sind, werden wir Sie mit offenen Armen empfangen: die Kollegen, Kameraden und Freunde freuen sich, Sie in den diversen Ämtern des Verbandes zu begrüßen. Sie werden nicht bereuen, mit Ihrem Sektionspräsidenten, mit dem Zentralsekretariat oder mit einem Mitglied des Zentralvorstandes Kontakt aufzunehmen.

Schlusswort

Am Schluss meines letzten Jahresberichtes möchte ich meinen Kollegen im Zentralvorstand meinen herzlichen Dank aussprechen. Ein Dankeschön geht auch an die Kommissionsmitglieder und die leitenden Personen in den Sektionen für ihre kompetente, zuverlässige und seriöse Arbeit. Ihnen allen danke ich für die angenehme und engagierte Zusammenarbeit.

Ein herzliches Dankeschön und meine Anerkennung gehen an unsere Zentralsekretärin. Es ist angenehm und wertvoll auf eine Person zählen zu können, die so hilft und unterstützt und auch auf Fristen hinweist, die man tendenziell gerne verschiebt.

Ein aufrichtiges Dankeschön richtet sich an die IGS – unseren Sozialpartner. Wenn wir auch nicht immer die gleichen Meinungen und die gleichen Sichtweisen haben, konnten wir doch immer in einem Klima des gegenseitigen Respektes miteinander diskutieren. Danke den anderen befreundeten Berufsverbänden für das Verständnis und die angenehme Zusammenarbeit.

Dank geht an die Behörden auf eidgenössischer, kantonaler oder kommunaler Ebene, sowie an alle die uns – im Wissen der Notwendigkeit unserer Arbeit – in irgendeiner Form unterstützt haben.

Ich danke meiner Familie und meinen Freunden für die Unterstützung und das Verständnis für meine zahlreichen Absenzen. Herzlichen Dank meinen Arbeitgebern und meinen Bürokollegen, welche das ihre beigetragen haben, damit ich mein Mandat unter besten Voraussetzungen erfüllen konnte.

Mein letzter Dank geht an alle Mitglieder des Verbandes. Mit ihrer Treue gegenüber dem VSVF ehren sie die Arbeit der Führungsmannschaft. Wir schätzen diese Unterstützung sehr und hoffen, dass auch sie unsere Arbeit schätzen.

Und erlauben Sie mir zum Schluss diese kleine aber wichtige Bitte: Ich bitte Sie, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung auf meinen Nachfolger zu übertragen. Herzlichen Dank!

Paul Richle, Zentralpräsident

Rapport annuel du Président central pour l'année 2000

A la fin de la deuxième année de ma deuxième période de présidence, période qui se voulait transitoire (et qui le sera aussi, puisque le 1^{er} juin à Pfäfers vous élirez un nouveau président central), je me fais un plaisir de vous donner pour une ultime fois un aperçu des activités de notre association durant l'an 2000.

En l'an 2000, le comité central s'est réuni pour trois séances d'une journée à Olten, ainsi que pour un séminaire d'une journée près d'Aarau. A ces séances s'ajoutaient les deux séances du comité central élargi qui se sont également déroulées à Olten, l'une au printemps, l'autre en automne. Mis à part les tâches administratives, les ordres du jour traitaient le travail des

commissions, la poursuite des travaux engagés ou la mise en route de nouvelles tâches, les relations avec d'autres associations professionnelles et des écoles, ainsi que les relations publiques. La préparation de l'assemblée générale et des deux séances du CCE, les finances et la recherche de personnes pouvant remplacer les démissionnaires nous ont également pris pas mal de temps.

Composition du Comité central

Président: Paul Richle, 1006 Lausanne, VD
 Vice-président: Martin Mäusli, 3280 Morat, FR
 Secrétaire + caissière: Pascale Merz, 3123 Belp, BE
 Rédacteur: Walter Sigrist, 5507 Mellingen, AG
 Membre: Jean-Pierre Naegeli, 1201 Genève
 Membre: Andreas Werner, 8442 Hettlingen, ZH

Mouvement des membres

Effectif au 31 décembre 2000:
 Effectif total des membres 1243
 dont

- Membres d'honneur 9
- Membres vétérans 152
- Apprentis et étudiants 33
- Membres féminines 94
- Membres collectifs 5

Le nombre de nos membres a une nouvelle fois diminué en l'an 2000 (-34); les admissions n'ont pu compenser les démissions et exclusions. De plus, nous avons hélas eu à déplorer un grand nombre de décès. – Je ne répèterai plus ici mes réflexions sur toutes ces défections; les textes parus à cet endroit de mon rapport annuel 1999, ainsi que celui de mon éditorial de février de cette année, peuvent être passés au papier carbone; rien n'a donc changé!

Voici les mutations intervenues durant l'année 2000:

Décès

J'ai le pénible devoir de vous annoncer le décès durant l'année écoulée de nos estimés membres suivants:

Jakob Berchtold, ZH
 Roland Dünki, ZS
 Martin Dürr, GR
 René Fässli, BS
 Georges Fellay, VD
 Eric Furler, BS
 Jean Gaufröid, VD
 Wilhelm Grossmann, BS
 Jakob Grünig, ZH
 Walter Kobi, OS
 Gianni Minghetti, ZH

Admissions

Nous avons eu le plaisir d'accueillir au sein de l'ASPM les collègues suivants, auxquels nous souhaitons la plus cordiale bienvenue dans nos rangs:

Aellen Cédric, VD
 Aeschbacher Sara, ZH
 Autullo Antonello, VS
 Biscan Igor, VD
 Brunner Matthias, BS
 Burkhard Joel, BE
 Burnand Denis, OS
 Campiche Yves, AG
 Carruzzo Patrice, VD
 De Fusco Palmerino, ZH
 De Roodt Dani, BE
 Ferrari Michael, BS
 Frey Andy, AG
 Gerber Michael, OS
 Gerber Petra, ZH
 Graber Johnny, BE
 Gysling Daniel, ZH
 Häner Tobias, BE
 Hellwig Patric, BS
 Hofmann Kurt, ZH
 Huber Philipp, ZH
 Hunziker Markus, AG
 Jäger Gallus, RÄ
 Jenny Pirmin, ZS
 Jenny Stefan, BE
 Kohli Marco, BE
 Krebs Joel, BE
 Kühne Boris, OS
 Lanfranchi Sandro, ZS
 Lauper Urs, BE
 Lisser Herbert, BS
 Loosli Stefan, BE
 Meister David, BE
 Merz Pascale, BE
 Meyer Roman, BS
 Müller Patrick, BE
 Odiet Roger, BS
 Oechslin Astrid, BS
 Pache Thierry, VD
 Peterer Livio, AG
 Rossi Patrick, ZH
 Roulin Christophe, FR
 Ryter Silvia, BE
 Sandoz Marc, VD
 Schaffer Jérôme, VD
 Schamberger Alan, ZS
 Schmucki Roman, RÄ
 Schneider Ursula, ZH
 Solioz Marc, VD
 Strasser Michael, ZH
 Stutz Peter, ZH
 Stutzer Marco, OS
 Tardy Thomas, AG
 Urfer Bruno, ZH

Viguet Pierrick, VD
 Vögeli Reto, RA
 Wiedmer Carlo, ZH

Démissions

En les remerciant de nous avoir accompagné un bout de chemin, nous vous signalons les collègues qui ont présenté leur démission de l'ASPM:

Allet Gérard, VS
 Anliker Albert, BS
 Baumgartner Marcel, ZH
 Bertschi Marc, AG
 Bischof Toni, RÄ
 Blasimann Viktor, VS
 Bottani Fabio, TI
 Brem Oliver, AG
 Buchs Jan, FR
 Bueno Araujo Ruben Neley, VS
 Bühler Marcel, BE
 Bürki Diego, BE
 Cachin Thierry, VD
 Cochard Maurice, VD
 Cochard Philippe, GE
 De Marchi Christian, BE
 Dubach Remo, BE
 Dupont Erik, VD
 Duss Hans, ZS
 Eberle Norbert, OS
 Egli Daniel, ZH
 Engeli Ruedi, OS
 Etter Heinz, FR
 Eugster Daniel, OS
 Fischer Heinz, AG
 Fontaine Sarah, FR
 Frei Sven, ZS
 Gapany Jean-Marie, FR
 Garcia-Guerra Bernard, GE
 Geissberger Daniel, ZH
 Gmür Reto, OS
 Grimm Martin, ZH
 Klingele Simon, ZH
 Koch Stephan, ZH
 Köhler Joseph, BS
 Kunzler Patrice, VD
 Künzli Gregor, ZH
 Lang Norbert, ZH
 Leckebusch Klaus, ZH
 Léger Pierre-Yves, VS
 Luzzi Curdin, RÄ
 Mathys Urs, BS
 Mettler Willy, ZS
 Miescher Hansueli, RÄ
 Morel Bernard, GE
 Munafò Marco, VD
 Nietlispach Markus, ZH
 Pasquier Régis, FR
 Pedrazzi Claudio, TI
 Ragettli René, RÄ

Rickenmann Stefan, ZH
Roth Markus, BS
Roy Hervé, FR
Rumpold André, RA
Sacco Riccardo, GE
Sahli Ulrich, BE
Saner Olivier, OS
Schneebeli Heinz, ZH
Schötzau Roland, BS
Schwaninger Peter, ZH
Sierro Pierre, VS
Slongo-Botta Martina, ZH
Spörri Urs, BE
Städler Fredi, BE
Tanner Martin, RÄ
Tognini Rolando, TI
VA der Stadt Zürich, ZH
Weber Patrick, BS
Weisser Jean-Pierre, BE
Wermelinger Rolf, AG
Wicki Anton, ZS
Züllig Paul, RÄ
Zulliger Cécile, AG
et leur souhaitons un avenir des plus satisfaisants.

Exclusions

A notre grand regret nous avons dû exclure les personnes suivantes:

Bacciarini Roberto, TI
Duc Léonard, VS
Engeli Ruedi, OS
Feierabend Franz, OS
Giusti Daniele, TI
Hirschy Georges, VD
Kirchhoff Dominique, BS
Liechti Joël, VD
Molinari Martin, ZH
Monney Jean, FR
Pochon Martial, FR
Schindler Jürg, BE
Schlagerter Oliver, BS
Seiler Jörg, VS
Solioz Marc, VD
Süss Jörg, ZS

Formation

a) Apprentis et examen de fin d'apprentissage

Près de trois quarts des apprentis en Suisse alémanique et près de 40% de ceux de Suisse romande ont choisi de faire leur examen pratique 2000 sur TED. Taux d'échecs faible à Zürich (> à 4%), un peu moins bon en Romandie (7 sur 48). Si les notes insuffisantes en connaissances professionnelles ont régressées, on constate de moins bons résultats dans les travaux de terrain. Environ le tiers des apprentis se prépare parallèlement à la maturité professionnelle. – Je tiens ici à féliciter tous nos nouveaux col-

lègues qui ont réussi leur examen et les invite à ne pas se satisfaire des connaissances acquises, mais de continuer à se former, car la technologie et les méthodes évoluent en permanence.

Cette année et pour l'avant-dernière fois, les apprentis auront la possibilité de passer leur examen de manière traditionnelle; dès 2003 tous devront accomplir leur tâche d'examen sur un système informatique. Ce fait, ainsi que la probable nouvelle dénomination de la profession, inciteront peut-être davantage de jeunes à se lancer dans notre métier. Ils feront ainsi augmenter de nouveau le nombre d'apprentis, car après une forte baisse depuis quelques années leur nombre stagne toujours (voir aussi le rapport de la commission professionnelle dans la revue MPG 3/2001, page 182).

b) Examen professionnel pour techniciens-géomètres

Pas d'examen en l'an 2000, du fait que les cours de préparation s'évalent sur deux ans. Prochain examen en automne 2001, à condition qu'au moins dix inscriptions soient enregistrées.

c) Formation continue/perfectionnement

Comme par le passé, notre commission a préparé un nombre appréciable de cours de formation continue; ceux-ci ne sont pas seulement réservés aux candidats se préparant à l'examen professionnel pour techniciens, mais sont accessibles à toute personne désirant se perfectionner. Outre la publication dans cette revue, tous renseignements peuvent être obtenus via notre site Internet www.vsvf.ch. Le nombre d'inscriptions démontre que ces cours répondent à un besoin. Mes sincères remerciements vont au président Roli Theiler et à son équipe pour ce travail exemplaire, accompli avec un enthousiasme sans failles (voir aussi le rapport annuel de la commission dans ce numéro de MPG).

Questions contractuelles et de travail

Après près de deux ans de travail préalable, notre nouvelle convention et les conditions d'engagement ont été approuvées, tant par l'IGS que par l'ASPM, lors de l'AG de Thoune en mai dernier, et elles ont été mises en vigueur au premier janvier de cette année. L'avenir nous montrera certainement l'effet bénéfique de cette convention moderne, comme il fera aussi sortir ses éventuelles faiblesses, qu'il s'agira de corriger au plus vite. Pour cela, l'ASPM fera sous peu une enquête qui permettra d'apprécier l'application de cette nouvelle convention, ses avantages et ses incon-

vénients. Mes remerciements vont une fois encore à toute la commission pour leur travail accompli, ainsi que celui à venir (voir aussi le rapport annuel de la commission dans ce numéro de MPG).

Secrétariat central

Voici maintenant 20 mois que Pascale Merz s'occupe de notre secrétariat central avec compétence et engagement. Depuis Thoune Pascale fait aussi partie du comité central, et en automne dernier elle a en plus accepté de s'occuper de nos finances. La réunion de la caisse et du secrétariat constitue une simplification dans notre organisation; puisque la secrétaire était déjà chargée de l'encaissement des cotisations, il semblait normal qu'elle tienne aussi notre comptabilité.

Conférence des présidents

A la mi-novembre dernier a eu lieu à Olten notre séance des présidents (réunion du comité central et des présidents des sections). Par opposition à la séance du printemps, qui sert essentiellement à la préparation de l'AG, cette rencontre annuelle sert à l'échange d'idées et d'expériences; ses résultats et informations seront transmis aux membres par les présidents des sections respectives.

Direction fédérale des mensurations

Par le biais d'un bulletin, les associations professionnelles sont informées régulièrement par la D+M des nouveautés et l'évolution de leurs travaux en cours. Nous y avons appris que notre «Chef», M. Jean-Philippe Amstein, a été nommé vice-directeur de l'O+T dès le 1^{er} janvier de cette année. Pour cette promotion nous lui présentons nos sincères félicitations. Nos meilleurs vœux l'accompagnent, et l'ASPM l'assure, dans le cadre de ses possibilités, de son soutien et de sa collaboration. C'est toujours avec plaisir que nous l'accueillons dans nos manifestations.

Fédération des Sociétés suisses d'Employés – FSE

Suite à la démission de la société suisse des employés de commerce (SSEC) de la FSE, soit près de la moitié des membres, nous nous sommes fait des soucis quant à la survie de cet organisme. Les mesures immédiatement prises par la direction nous ont rassurées, et le comité a décidé de ne pas prendre de décision hâtive que nous pourrions regretter par la suite. Parmi les mesures prises, notons le déménagement de la FSE de Zürich à Berne, afin d'être plus près de nos parlementaires et ainsi d'être à même de réagir plus vite et plus facilement lorsque cela s'avère nécessaire. La FSE

a aussi décidé de mieux se faire connaître, d'une part à l'extérieur en tant qu'organisme défendant les intérêts des employés, d'autre part envers les sociétés adhérentes, afin de leur montrer les possibilités pour mieux se faire entendre et de les y soutenir.

Situation sur le marché de l'emploi

Places vacantes plus nombreuses que de collègues cherchant du travail, pratiquement tous les apprentis trouvant de l'embauche après leur examen – la situation va en s'améliorant sur le marché du travail. En revanche, la baisse générale des prix dans notre domaine d'activité et leur instabilité exercent toujours beaucoup de pression sur employés et salaires, particulièrement dans certaines régions périphériques. Souhaitons que l'embellie se poursuive, et qu'ainsi tous retrouvent une certaine sérénité qui ne pourra être que profitable à chacun (voir aussi le rapport annuel du responsable de l'office de placement dans ce numéro de MPG).

«Geomatik Profil» – Groupe PR Mensuration/Génie rural

Ce groupe de travail, dirigé par M. Alex Glanzmann, réunit la plupart des associations, et aussi certaines institutions. Son but est d'informer un large public sur les offres et problèmes du domaine de la mensuration et de vendre correctement notre branche. Le groupe s'est présenté pour la première fois au public à l'occasion des journées géomatiques de Thoune. Vous pouvez trouver des informations complémentaires sur le site Internet «www.geomatik.ch».

Conférence présidentielle Géomatique Suisse

Sous la direction de M. Thomas Glatthard, rédacteur de la revue MPG, cette conférence, issue du défunt groupe «Avenir des associations professionnelles», regroupe en son sein les présidents (ou leurs remplaçants) des associations professionnelles de notre branche, certains services fédéraux et des représentants des hautes écoles. Son but est de donner, face à l'extérieur, une image commune des associations et institutions professionnelles du domaine de la mensuration et des AF. La conférence veut lancer des projets conjoints en matière de PR, de formation et de perfectionnement. Elle veut définir le thème, le but et le contenu de ces projets, en détermine les responsabilités et coûts, établit le calendrier et assure le suivi. Actuellement, ce comité s'occupe en particulier à définir le cadre des journées géomatiques 2002, jubilé sous le titre «100 ans de géomatique en Suisse».

Démissions et élections

Toujours plus de membres démissionnent, et de moins en moins de personnes sont prêtes à s'engager pour reprendre certaines tâches et postes au sein de notre association. Si cette tendance ne s'inverse pas, il y aura lieu d'envisager un changement de structures au sein de l'ASPM, voire celui-ci s'avérera indispensable. Ce serait vraiment malheureux si l'association était obligée de réduire ses prestations, faute de participation engagée et de moyens financiers.

Ca devient donc une habitude, et je l'avais déjà mentionné dans ma lettre de fin d'année, nous sommes toujours à la recherche de nouveaux membres au sein du comité central, mais aussi de membres engagés et intéressés dans les commissions. Si vous souhaitez participer activement aux tâches de l'ASPM, nous vous attendons les bras ouverts; des collègues, camarades et amis se réjouissent de vous accueillir dans les divers organes de l'association. Vous ne regretterez pas d'avoir pris contact avec votre président de section, avec notre secrétaire ou avec un membre du comité central.

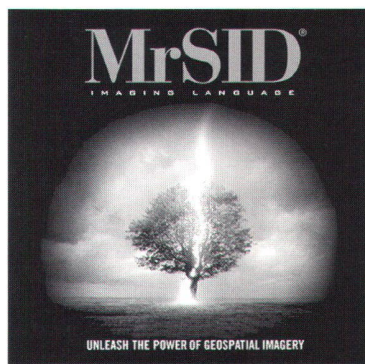
Conclusions

Pour finir mon ultime rapport, j'exprime mes remerciements les plus sincères à mes collègues du comité central. Merci aux membres des commissions et aux dirigeants des sections pour leur soutien efficace et leur travail compétent et sérieux. Merci pour l'agréable collaboration et pour votre participation active et engagée.

Un chaleureux merci et ma reconnaissance vont à notre secrétaire centrale Pascale Merz. Il est agréable et précieux de pouvoir compter sur une personne qui vous aide et soutient de manière aussi efficace, de même qui vous rappelle certains délais que l'on a tendance à parfois repousser.

Des remerciements sincères vont à l'IGS, nos partenaires sociaux. Si nous n'avons pas toujours les mêmes avis et divergeons sur la manière de voir certaines choses, nous avons toujours su discuter dans un climat de respect mutuel. Merci aux autres associations professionnelles amies pour cette entente amicale et l'agréable collaboration.

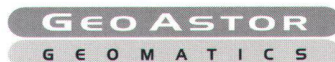
Merci aux autorités fédérales, cantonales et communales, ainsi qu'à tous ceux qui nous



Die revolutionäre MrSID Imaging Language wurde speziell für GIS Profis entwickelt und ermöglicht die Speicherung und Archivierung von Bildern mit grosser Datenmenge. MrSID kann die File-Grösse Ihrer Bilder mit hoher Auflösung unter Beibehaltung der Qualität und Genauigkeit des Originals zu 95% verkleinern.

Verschiedene Bilder lassen sich automatisch zu einem einzigen, nahtlosen Bild zusammenfügen. Dieses kann augenblicklich – lokal oder über Internet – gesamthaft vergrössert oder verkleinert werden. Und – MrSID Imaging Language wird durch jedes virtuelle ESRI-Produkt unterstützt!

Vertretung für die Schweiz:



GeoAstor AG, Oberdorfstrasse 8, 8153 Rümlang
Tel. 01/817 90 10 – Fax 01/817 90 11 – info@geoastor.ch
www.geoastor.ch – www.lizardtech.com

soutiennent de quelque manière que ce soit; en reconnaissant l'utilité de notre travail, ils trouveront les moyens nécessaires nous permettant l'exécution de nos mandats au profit et à la satisfaction de tous.

Merci à ma famille et à mes amis pour leur soutien et leur compréhension de mes nombreuses indisponibilités. Merci à mes employeurs et collègues de bureau qui eux aussi ont contribué à ce que je puisse exécuter mon mandat de la meilleure des manières possible. Finalement, mes remerciements vont à tous les membres de notre association. En restant fidèle à l'ASPM vous honorez le travail de toute l'équipe dirigeante. Nous apprécions ce soutien et espérons que vous aussi estimez notre travail!

Et voulez-vous me permettre pour finir cette petite mais importante requête: je vous prie de bien vouloir reporter votre confiance et votre soutien sur mon successeur. Merci de tout cœur!

Paul Richle, président central

Rendiconto annuale 2000 del presidente centrale

Alla fine del secondo anno del mio secondo mandato presidenziale, mandato che si prefiggeva di essere transitorio (e lo sarà anche in realtà perché il 1° giugno a Pfäfers eleggerete un nuovo presidente centrale) ho il piacere di presentarvi per l'ultima volta uno spaccato delle attività della nostra Associazione durante l'anno 2000.

Nel 2000 il comitato centrale si è riunito in tre sedute di un giorno a Olten nonché per un seminario di una giornata vicino a Aarau. A queste sedute ne vanno aggiunte altre due del comitato centrale allargato, anch'esse tenutesi a Olten in primavera e autunno. A parte le questioni amministrative, gli ordini del giorno comprendevano il lavoro delle commissioni, il proseguimento dei lavori iniziati o l'avvio di nuovi compiti, i rapporti con le altre associazioni professionali, le scuole e le relazioni pubbliche. Abbiamo dedicato anche tanto tempo alla preparazione dell'assemblea generale e delle due sedute del CCAI, alle finanze e alla ricerca di sostituti che rimpiazzassero i membri dimissionari.

Composizione del comitato centrale

Presidente: Paul Richle, 1006 Losanna, VD
Vicepresidente: Martin Mäusli, 3280 Morat, FR

Segretaria + cassiera: Pascale Merz, 3123 Belp, BE

Redattore: Walter Sigrist, 5507 Mellingen, AG

Membro: Jean-Pierre Naegeli, 1201 Ginevra

Membro: Andreas Werner, 8442 Hettlingen, ZH

Movimento membri

Effettivo dei membri al 31 dicembre 2000:

Effettivo totale dei membri 1243
di cui

• Membri d'onore	9
• Membri veterani	152
• Apprendisti e studenti	33
• Donne	94
• Membri collettivi	5

Nel 2000 il numero dei soci ha nuovamente registrato una contrazione (-34); le adesioni non hanno compensato le dimissioni e le esclusioni. Abbiamo purtroppo preso conoscenza di numerosi decessi. Non sto qui a ripetere le mie considerazioni su tutti questi abbandoni; i testi da me scritti nel rendiconto del 1999 nonché il mio editoriale, pubblicato nel febbraio di quest'anno, possono essere ripresi tali e quali: la situazione è rimasta immutata!

Ecco le mutazioni registrate nell'anno 2000:

Decessi

Notifico con grande rammarico che lo scorso anno sono spirati i colleghi seguenti (vedi nominativi nell'elenco dell'originale in francese).

Adesioni

Abbiamo il piacere di accogliere nell'ASTC i seguenti colleghi a cui porgiamo un cordiale benvenuto (vedi nominativi nell'elenco dell'originale in francese).

Dimissioni

Ringraziandoli di aver percorso un pezzo di strada con noi e augurando loro un brillante futuro, vi notifico che i seguenti colleghi hanno rassegnato le dimissioni dall'ASTC (vedi nominativi nell'elenco dell'originale in francese).

Esclusioni

Con grande dispiacere siamo stati tenuti a escludere le persone seguenti (vedi nominativi nell'elenco dell'originale in francese).

Formazione

a) Apprendisti ed esame di fine tirocinio

I tre quarti degli apprendisti nella Svizzera tedesca e il 40% nella Svizzera romanda hanno deciso di fare il loro esame pratico su TED. Il

tasso d'insuccesso è debole a Zurigo (> al 4%), mentre è leggermente più alto in Romandia (7 su 48). Se si è registrata una diminuzione delle note insufficienti nelle conoscenze professionali, va anche detto che si sono anche avuti dei risultati meno buoni nei lavori sul terreno. Inoltre, circa un terzo degli apprendisti si prepara, in parallelo, anche per la maturità professionale. Colgo l'occasione per congratularmi con tutti i nuovi colleghi che hanno superato l'esame e li invito a non fermarsi alle nozioni acquisite ma a continuare a formarsi poiché la tecnologia e i metodi sono in continua evoluzione.

Quest'anno – e per la penultima volta – gli apprendisti hanno la possibilità di passare l'esame nel modo tradizionale. Infatti, a partire dal 2003 gli esami saranno sostenuti su un sistema informatizzato. La possibile modernizzazione della denominazione porterà forse più giovani ad abbracciare la nostra professione. Questo aumenterà il numero degli apprendisti, poiché dopo la diminuzione degli ultimi anni, il loro numero è stagnante. (Vedi anche rendiconto della commissione professionale sulla VPK 3/2001, pagina 182.)

b) Esame professionale di tecnico catastale

Nel 2000 non si è tenuto nessun esame professionale visto che i corsi si estendono su un biennio. Il prossimo esame avrà luogo nell'autunno del 2001, a condizione che ci siano almeno dieci iscritti.

c) Aggiornamento professionale/postformazione

Come in passato la nostra commissione ha preparato un numero notevole di corsi di aggiornamento professionale non solo riservati ai candidati che si preparano all'esame professionale di tecnico del catasto, ma accessibili a tutti quelli che si vogliono aggiornare. Oltre alla pubblicazione sulla rivista professionale è anche possibile informarsi all'indirizzo Internet www.vsvf.ch. Il numero degli iscritti dimostra che questi corsi colmano un fabbisogno. Ringrazio il presidente Roli Theiler e il suo team per il fantastico lavoro, svolto con grande entusiasmo e senza intoppi. (Vedi anche rendiconto annuale della relativa commissione in questo numero della VPK).

Questioni professionali e contrattuali

Dopo circa due anni di lavori preliminari, la nostra nuova convezione e le condizioni d'assunzione sono state approvate, sia da parte dell'IGS che dall'ASTC, durante l'AG di Thun del maggio scorso e sono entrate in vigore il

primo gennaio di quest'anno. Il futuro non farà che comprovare gli effetti benefici di questa moderna convenzione e, se ne dovessero risultare dei punti deboli, si tratterà di appianarli quanto prima. Tra non molto, l'ASTC lancerà un sondaggio che permetterà di apprezzare l'applicazione di questa nuova convenzione, i suoi vantaggi e i suoi inconvenienti. Un sentito ringraziamento è rivolto ancora una volta a tutta la commissione per il lavoro già svolto e quello futuro (Vedi anche rendiconto annuale della commissione in questo numero della VPK).

Segreteria centrale

Sono ormai 20 mesi che Pascale Merz si occupa della nostra segreteria centrale con grande competenza e impegno. Dalla seduta di Thun, Pascale fa anche parte del comitato centrale e dall'autunno scorso ha anche accettato di assumersi le nostre finanze. L'abbinare la cassa alla segreteria costituisce una semplificazione della nostra struttura organizzativa. Dato che alla segreteria già competeva il mandato d'incassare le quote sociali, ci è sembrato normale che si accollasse anche la nostra contabilità.

Conferenza dei presidenti

A metà novembre dello scorso anno si è tenuta a Olten la nostra riunione dei presidenti (riunione del comitato centrale e dei presidenti delle sezioni). Rispetto alla riunione primavera, che serve essenzialmente alla preparazione dell'AG, questo incontro annuale serve ad avere un interscambio di idee ed esperienze. Infatti, i suoi risultati e informazioni sono trasmessi ai soci tramite i presidenti delle sezioni.

Direzione federale delle misurazioni

Attraverso un bollettino, le associazioni professionali sono regolarmente tenute al corrente dalla D+M sulle novità e sull'andamento del lavoro in corso. Siamo venuti a sapere che il nostro «capo», il sig. Jean-Philippe Amstein, è stato nominato, a partire dal 1° gennaio di quest'anno, vicedirettore del S+T. Ci congratuliamo con lui per questa promozione e gli portiamo i nostri migliori auguri per il futuro, ribadendo che l'ASTC gli fornirà – nell'ambito delle sue possibilità – il suo appoggio e la sua collaborazione e lo accoglierà sempre con grande piacere alle nostre manifestazioni.

Federazione delle società svizzere degli impiegati – FSI

Dopo che la società svizzera degli impiegati di commercio (SSIC) ha dimissionato dalla FSI, portandosi via circa la metà dei soci, siamo ora

confrontati a preoccupazioni relative alla sopravvivenza di tale organismo. Le tempestive misure adottate dalla direzione ci hanno rassicurato e il CC ha deciso di non prendere delle decisioni affrettate di cui ci potremo pentire. Tra le misure prese, c'è anche il trasloco da Zurigo a Berna per essere più vicini ai nostri parlamentari e quindi, se necessario, reagire più rapidamente e facilmente. La FSI ha anche deciso di farsi conoscere meglio, da una parte all'esterno come organismo che difende gli interessi degli impiegati, e dall'altra verso le società affiliate per mostrare loro le possibilità di far sentire meglio la loro voce e di appoggiarle.

Situazione sul mercato occupazionale

Le offerte di lavoro sono più numerose delle domande e praticamente tutti gli apprendisti hanno trovato uno sbocco dopo l'esame di tirocinio. Questo sta a significare che c'è un miglioramento sul mercato del lavoro. Per contro, il ribasso generale nei nostri campi d'attività e l'instabilità degli stessi svolgono ancora troppa pressione sugli impiegati e sui salariati, in particolare in certe regioni periferiche. Speriamo che il bel tempo si protragga e che tutti ritrovino la meritata serenità (vedi anche rendiconto annuale del collocatore in questo numero della VPK).

«Geomatik Profil» – Gruppo PR Misurazione/Genio rurale

Questo gruppo di lavoro, diretto da Alex Glanzmann, raggruppa la maggior parte delle associazioni e anche certe istituzioni. Lo scopo consiste nell'informare l'opinione pubblica sulle offerte e sulle problematiche riscontrate nel campo delle misurazioni e di posizionare bene il nostro settore. Il gruppo si è presentato per la prima volta al pubblico, in occasione delle giornate geomatiche di Thun. Per informazioni complementari consultare il sito Internet «www.geomatik.ch».

Conferenza presidenziale Geomatica Svizzera

Sotto la direzione di Thomas Glatthard, redattore della VPK, questa conferenza, derivata dal gruppo ormai estinto «Futuro delle associazioni professionali», raggruppa i presidenti (o i loro sostituti) delle associazioni professionali del nostro settore, certi servizi federali e rappresentanti delle scuole. Il suo scopo consiste nel fornire un fronte compatto, verso l'esterno, delle associazioni e delle istituzioni professionali nel mondo delle misurazioni e delle migliori fondiari. Tale conferenza intende lanciare dei progetti congiunti nel campo delle PR,

della formazione e del perfezionamento. Inoltre, intende definire il tema, lo scopo e il contenuto di questi progetti, determinandone le responsabilità e i costi nonché il calendario e il seguito. Questo comitato si occupa, in particolare, di fissare l'ambito delle giornate geomatiche 2002, indette all'insegna di «100 anni di geomatica in Svizzera».

Dimissioni ed elezioni

Sempre più soci rassegnano le dimissioni, sempre meno persone sono disposte ad assumersi dei mandati nella nostra Associazione. Se non si avrà un'inversione di tendenza, si tratterà, se necessario, di prevedere delle modifiche strutturali in seno all'ASTC. Sarebbe, tuttavia un peccato, se la nostra Associazione fosse costretta a ridurre le sue prestazioni, in seguito alla mancata partecipazione o a ristrettezze finanziarie.

Non intendo essere ripetitivo – l'ho già menzionato nella mia lettera di fine anno – ma siamo costantemente alla ricerca di nuovi soci per il comitato centrale e le varie commissioni. Se intendete partecipare attivamente ai mandati dell'ASTC, vi aspettiamo a braccia aperte: i colleghi, i compagni e gli amici aspettano la vostra collaborazione nei vari organi dell'Associazione. Non vi pentirete di aver contattato il presidente della vostra sezione, la nostra segreteria o un membro del CC.

Conclusioni

Alla fine del mio ultimo rendiconto annuale desidero ringraziare sentitamente i miei colleghi del comitato centrale. Un caloroso grazie è anche rivolto ai membri delle commissioni e ai dirigenti delle sezioni per il loro grande sostegno e il loro lavoro serio e competente. Grazie anche per la piacevole collaborazione e la vostra attiva e impegnata partecipazione.

Un ulteriore ringraziamento è rivolto alla nostra segreteria centrale Pascale Merz. È piacevole poter contare su una persona che vi aiuta e assiste così efficientemente, ricordandovi talvolta alcune scadenze che si ha tendenza a dimenticare.

Un sincero ringraziamento è anche rivolto all'IGS, la nostra controparte sociale. Non siamo sempre stati dello stesso parere e talvolta avevamo idee divergenti, ma siamo sempre riusciti a discutere in un ambiente di reciproco rispetto. Grazie anche alle altre associazioni professionali per l'amichevole sostegno e la piacevole collaborazione.

Grazie anche alle autorità federali, cantonali e comunali come a tutti coloro i quali ci sostengono in svariati modi. Riconoscendo l'utilità del nostro operato, troveranno i mezzi necessari

che permettono l'esecuzione dei nostri mandati con piena soddisfazione di tutti.

Un grazie è rivolto anche alla mia famiglia e ai miei amici per il loro appoggio e la loro comprensione per tutte le volte che sono stato impossibilitato nei loro confronti. Grazie anche ai miei datori di lavoro e ai miei colleghi che hanno anche loro svolto la loro parte, permettendomi di espletare il mio mandato nel migliore dei modi.

Per concludere ringrazio tutti i soci della nostra Associazione. Restando fedeli all'ASTC onorate il lavoro di tutto il team dirigente. Vi siamo grati del vostro appoggio e speriamo che anche voi apprezziate il nostro lavoro!

Permettetemi di esprimere un'ultima ma importante richiesta: riponete tutta la vostra fiducia e tutto il vostro appoggio nel mio successore. Grazie di cuore!

Paul Richle, presidente centrale

Jahresbericht 2000 der Kommission für Berufsbildung und Standesfragen

Wie gewohnt, versuche ich unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres kurz zusammenzufassen und auch ein wenig in die Zukunft zu schauen.

Auf den Jahreswechsel ins 2000 haben wir unser Internetauftritt von Grund auf erneuert und eine neue Homepageadresse bezogen: www.vsvf.ch. Mit diesem Publikationsorgan, das Andy Reimers alle zehn Tage nachführt, können wir unsere Kursinformationen und vieles mehr schnell und aktuell an unsere Kunden bringen. Durch den Adressenwechsel werden nun seit einem Jahr auch alle anderen Informationen des VSVF's auf unserer Webseite nachgeführt. Natürlich werden wir nach wie vor immer alle unsere Kurse in der VPK publizieren.

Im Jahr 2000 wurden neben der Durchführung von Kursen noch viele Vorbereitungen für die Jahre 2001–2003 geleistet. Für den neuen Lehrgang in Vermessungstechnik haben wir unser Angebot erneut erweitert. Neu werden Studentenausweise mit Vergünstigungen von 20% für andere Weiterbildungskurse abgegeben. Erneuert und angepasst wurden auch die einzelnen Module, neue sind noch dazugekommen. Der Lehrgang startet im Herbst 2001 wiederum in Zürich. Die einzelnen Fachgebiete dieses Lehrgangs in den Bereichen Persön-

lichkeitsbildung und Vermessungstechnik stehen allen Berufsleuten zum Erwerb von Zusatzqualifikationen offen. Machen Sie Gebrauch davon und bringen Sie ihre Kenntnisse wieder auf den neusten Stand.

Alle mittlerweile fast 40 Weiterbildungsmodule in Informatik, Persönlichkeitsbildung und Vermessungstechnik, stehen im Zweijahres-Rhythmus im Angebot. Zusätzlich zu diesem Angebot werden wir im Jahr 2001 eine Vortragsreihe mit Themen aus der Vermessung und der Geomatik einmal im Monat an einem Abend in Baden durchführen.

In der Westschweiz werden wir mit einzelnen Kursen unsere Präsenz verstärken, um auch für die Westschweizerkolleginnen und -kollegen ein Angebot zu realisieren. Der cours GPS im Jahr 2000 war ein voller Erfolg und wird sicher auch im 2001 wieder stattfinden.

Zur besseren Übersicht auf alle unsere Aktivitäten werden wir im Jahr 2001 ein Kursbuch herausgeben, welches über das Sekretariat bezogen werden kann.

Lesen Sie auch unsere Interviews mit zwölf interessanten Gesprächspartnern zum Thema Weiterbildung. Die Gespräche werden jeden Monat im Jahr 2001 in der VPK und im Internet publiziert.

Die Umfrage zur Beschäftigungslage, die wir bei den Lehrabgängern im Juli 2000 in der Deutschschweiz durchgeführt haben, zeigte dieses Jahr, dass fast alle, die nicht in eine andere Schule eintreten, eine Stelle gefunden haben.

Ich danke allen Kollegen in meinem Team für die grosse Arbeit, die sie das ganze Jahr hindurch geleistet haben und freue mich, dass ich immer mit motivierten und engagierten Freunden zusammenarbeiten darf. Nachdem wir ein Rapportwesen im Jahr 2000 eingeführt haben, können wir jetzt auch sagen, dass um die 1500 Stunden zusammengekommen sind. Somit wurden pro Monat um die 120 Stunden für die Arbeiten in der Kommission aufgewendet. Ich danke auch den Familien und Frauen der Kommissionsmitglieder, dass sie uns immer unterstützen und uns viele kleine Arbeiten abnehmen. Zum Schluss möchte ich auch noch allen Partnern, Teilnehmern und Dozenten danken, ohne die unsere Arbeit keine Früchte tragen würde.

Mitglieder Kommission B+ST:
Etienne Bayard, Salgesch
Maurice Desjacques, Troinex
Wilfried Kunz, Berg
Martin Mäusli, Murten
Andy Reimers, Baden-Rütihof
Roli Theiler, Luzern (Präsident)

R. Theiler

Rapport annuel 2000 de la Commission pour les questions professionnelles et de formation

Comme par le passé, j'essaie de brièvement résumer nos activités de l'année écoulée et de jeter un regard vers l'avenir.

A l'entrée en l'an 2000, nous avons renouvelé radicalement notre présentation Internet et ouvert une nouvelle page d'accueil: www.vsvf.ch. Avec cet organe de publication qu'Andy Reimers met à jour tous les dix jours, nous pouvons diffuser nos informations de cours et autres, plus vite et plus actualisés, à nos clients. Depuis le changement d'adresse de notre site nous mettons à jour également tous les autres renseignements de l'ASPM. Naturellement nous publierons toujours la totalité de nos cours dans la revue MPG.

Outre l'organisation de cours, l'an 2000 a encore vu beaucoup de préparations pour 2001–2003. Une fois de plus nous avons étoffé le nouveau cours «technique de la mensuration». Des cartes d'étudiant pour obtenir des réductions de 20% sur d'autres cours de formation continue sont remises depuis peu. Les différents modules ont été révisés ou adaptés, de nouveaux modules se sont ajoutés. Un nouveau cours de préparation démarre en automne 2001 à Zurich. Les domaines spécifiques de ce cours, tels que la formation de la personnalité et la technique de mensuration sont accessibles à tout professionnel pour l'acquisition de nouvelles qualifications. Faites-en bon usage et profitez d'adapter vos connaissances aux derniers développements de la technique et du savoir.

Tous les modules de formation continue dans les domaines informatique, formation de la personnalité et de la technique de mensuration, entre-temps au nombre de presque 40, seront offerts dans un rythme bisannuel. En plus de cette offre, nous organiserons en 2001 à Baden, un soir par mois, une série de conférences sur des thèmes issus de la mensuration et de la géomatique.

En Suisse romande nous renforcerons notre présence avec divers cours, afin de réaliser aussi une offre pour les collègues de Suisse française. Le cours GPS en 2000 fut un plein succès et sera certainement répété en 2001.

Pour vous donner un meilleur aperçu de toutes nos activités, nous publierons cette année un indicateur qui peut être obtenu à notre secrétariat.

Lisez aussi nos interviews mensuelles, faites avec douze intéressants interlocuteurs sur le

thème de la formation continue. Les entretiens sont publiés chaque mois en 2001 dans MPG et sur Internet.

L'enquête en juillet dernier sur la situation de l'emploi auprès de nos collègues alémaniques finissant leur apprentissage, a démontré que presque tous ceux qui n'entraient pas dans une autre école ont trouvé une place de travail.

Je remercie les collègues de mon équipe pour le grand travail qu'ils ont accompli durant toute l'année et me réjouis de pouvoir poursuivre la collaboration avec des amis motivés et engagés. Après avoir instauré une sorte de rapport de travail en 2000, nous pouvons dire aujourd'hui qu'environ 1500 heures se sont accumulées. Ainsi plus de 120 heures par mois ont été consacrées pour les travaux de la commission. Je remercie aussi les familles et épouses des membres de la commission qui nous soutiennent sans cesse et nous déchargent de beaucoup de petits travaux. En conclusion, je souhaite aussi remercier tous nos partenaires, participants et enseignants, sans qui notre travail ne porterait aucun fruit.

Les membres de la commission QP+F:

Etienne Bayard, Salquenen
Maurice Desjacques, Troinex
Wilfried Kunz, Berg
Martin Mäusli, Morat
Andy Reimers, Baden-Rütihof
Roli Theiler, Lucerne (président)

R. Theiler

Rendiconto annuale 2000 della commissione per il perfezionamento professionale e le questioni di categoria

Come di consueto, cerco di ricapitolare brevemente le attività svolte l'anno scorso e di fare una proiezione per il prossimo futuro.

Per il passaggio al 2000 abbiamo completamente cambiato la nostra presenza in Internet, allestendo una nuova homepage al nostro indirizzo www.vsvf.ch. Tramite questo organo di pubblicazione, che Andy Reimers aggiorna ogni dieci giorni, riusciamo a informare tempestivamente i nostri clienti sulle offerte di corsi e su tantissime altre cose. Da oltre un anno, grazie allo scambio d'indirizzi, ci è possibile inserire nella pagina web anche tutte le altre informazioni sull'ASTC. Va da sé che anche in futuro continueremo a pubblicare tutti i nostri corsi anche sulla VPK.

Nel 2000, oltre all'organizzazione dei corsi, ci

siamo anche occupati dei preparativi per gli anni 2001–2003. Per il nuovo ciclo di studi nella tecnica catastale abbiamo provveduto ad ampliare ulteriormente l'offerta. Un'altra novità consiste nelle tessere per studenti che consentono agevolazioni del 20% sugli altri corsi di postformazione. Anche i singoli moduli sono stati rinnovati o adattati e ne sono stati addirittura aggiunti di quelli nuovi. Il ciclo di studi inizierà di nuovo a Zurigo nell'autunno del 2001. Le singole materie specialistiche di questo ciclo di studi nel campo della formazione della personalità e nella tecnica delle misurazioni sono aperte a tutti i colleghi della professione per acquisire qualifiche supplementari. Cercate di sfruttarle anche voi aggiornando le vostre conoscenze alle acquisizioni più recenti.

Nel frattempo l'offerta comprende – nel ritmo biennale – quasi 40 moduli di aggiornamento professionale in informatica, formazione della personalità e tecnica delle misurazioni. Oltre a questi temi nel 2001, una volta al mese organizziamo a Baden una serie di conferenze dedicate a tematiche relative alle misurazioni e alla geomatica.

Nella Svizzera romanda rafforzeremo la nostra presenza per riuscire a estendere la nostra offerta anche alle colleghe e ai colleghi di questa fascia linguistica. Il corso GPS del 2000 è stato un vero e proprio successo ed è sicuro che lo ripeteremo nel 2001.

Per avere una perfetta panoramica di tutte le nostre attività, nel 2001 pubblicheremo un libro sui corsi che potrà essere richiesto presso la segreteria.

Non mancate di leggere anche le nostre interviste con dodici interessanti interlocutori sul tema della postformazione. Questi colloqui saranno pubblicati ogni mese del 2001 sulla VPK e appariranno anche in Internet.

Dal sondaggio sulla situazione occupazionale, realizzata presso gli apprendisti di fine tirocinio nel luglio 2000 nella Svizzera tedesca, risulta che praticamente tutti hanno già trovato un posto di lavoro, tranne quelli che iniziano ancora un'altra scuola.

Ringrazio tutti i colleghi del mio team per tutto il lavoro realizzato durante l'anno appena concluso ed è per me un grande onore poter contare sempre su dei collaboratori motivati e impegnati. Dopo aver tenuto un conto delle ore siamo ora in grado di affermare che ci siamo riuniti per oltre 1500 ore. Il che significa che ogni mese abbiamo dedicato 120 ore al lavoro in commissione. Estendo i miei ringraziamenti anche alle famiglie e alle mogli dei membri della commissione per il loro sostegno e i piccoli mandati realizzati. Per concludere

non manco di ringraziare i partner, i partecipanti e i docenti senza i quali il nostro lavoro non porterebbe a questi frutti.

Membri della commissione per la formazione professionale e le questioni di categoria:

Etienne Bayard, Salgesch
Maurice Desjacques, Troinex
Wilfried Kunz, Berg
Martin Mäusli, Morat
Andy Reimers, Baden-Rütihof
Roli Theiler, Lucerna (presidente)

R. Theiler

Jahresbericht 2000 der Stellenvermittlung

Das Jahr 2000 brachte die Wende. Die Stellenangebote überstiegen die Nachfrage um das Dreifache.

Zuerst also die Statistik mit den Stellensuchenden für das BWA.

Vermittlungen	2000	1999	1998
Schweizer	8	8	14
Schweizerinnen	0	6	4
Ausländer	0	0	3
Ausländerinnen	0	2	0
platziert	3	4	2
eingeschrieben	8	16	21

Die Statistik mit den Stellensuchenden gibt nicht viel her. Ich werde deshalb nachfolgend aufzeigen, in welchen Regionen die 24 freien Stellen im Jahr 2000 angeboten wurden.

Zürich: 12, Welsch: 4, Zentral: –, Nord: 4, Bern: –, Ost: 4.

Zeichner: 21, Techniker: 3, Ausl. Techn.: –, HTL: –, ETH: –, weitere: –.

Jan./Feb.: –, März/April: 11, Mai/Juni: 4, Juli/Aug.: 3, Sept./Okt.: 2, Nov./Dez.: 4.

Es sieht also nicht mehr so schlecht aus im Vermesserland Schweiz. Die Entkrampfung ging einher mit dem Aufschwung, vor allem in der allgemeinen Bautätigkeit. Die Konsumfreude, die Teuerung und die Lohnerhöhungen tragen das ihre zum Fortschritt bei. Ganz speziell muss ich in diesem Zusammenhang die neuen Vereinbarungen zwischen VSVF und IGS hervorheben. Diese neuzeitlich abgefassten Regelungen gestatten die individuelle Ausbildung und die Einsatzart zu berücksichtigen, was unserer flexibilisierten Arbeitswelt entspricht.

Ein grosser Trend geht in die Richtung vernetzter Daten im GIS-Bereich. Dementsprechend sind die Aussichten im Geodaten austausch und in der Geodatenmodellierung rosig.

Die Stellenvermittlung des VSVF wünscht Ihnen berufliches Weiterkommen und Zufriedenheit im neuen Jahr.

A. Meyer

Rapport annuel 2000 de l'Office de placement

L'année 2000 constitue le tournant. L'offre des places vacantes était le triple de la demande. Mais d'abord la statistique avec les demandeurs d'emploi (pour l'OFDE).

Placements	2000	1999	1998
Suisses	8	8	14
Suisseuses	0	6	4
Etrangers	0	0	3
Etrangères	0	2	0
placés	3	4	2
inscrits	8	16	21

Cette statistique avec les demandeurs d'emploi n'est cependant pas très parlante. Ci-après j'aimerais donc montrer, dans quelles régions les 24 places libres ont été offertes.

Zurich: 12, Romandie: 4, Centre: -, Nord: 4, Berne: -, Est: 4.

Dessinateurs: 21, Techniciens: 3, Techniciens étrangers: -, HES: -, EPF: -, Autres: -.

Jan./fév.: -, mars/avr.: 11, mai/juin: 4, juillet/août: 3, sept./oct.: 2, nov./déc.: 4.

En Suisse, la situation dans notre branche ne se présente donc plus si mal. La décrispation allait de pair avec la reprise, surtout dans l'activité de la construction en général. Le plaisir de consommer, le faible renchérissement et les hausses de salaire contribuent au mieux-être. Je tiens à mentionner tout particulièrement la nouvelle convention élaborée entre IGS et ASPM. Cette réglementation moderne permet de tenir compte de la formation individuelle et de la fonction revêtue dans l'entreprise, ce qui correspond à un monde de travail flexible.

La grande tendance va vers l'interconnexion des données dans le domaine des SIT. En conséquence, l'avenir dans les échanges des données géographiques et de la modélisation des

mêmes données se présente sous de bons auspices.

L'office de placement de l'ASPM vous souhaite satisfaction et progression professionnelle dans la nouvelle année.

A. Meyer

Rendiconto annuale 2000 dell'ufficio di collocamento

L'anno 2000 ha rappresentato una svolta. Le offerte dei posti di lavoro sono state tre volte superiori alla domanda. Qui di seguito la statistica dei richiedenti di un posto di lavoro.

Collocamenti	2000	1999	1998
svizzeri	8	8	14
svizzere	0	6	4
stranieri	0	0	3
straniere	0	2	0
collocati	3	4	2
iscritti	8	16	21

La statistica dei richiedenti di un posto di lavoro non è molto significativa. Cerco quindi di illustrare in quali regioni sono stati messi a disposizione i 24 posti di lavoro dell'anno 2000.

Zurigo: 12, Romandia: 4, CH centrale: -, CH settentrionale: 4, Berna: -, CH orientale: 4.

disegnatori: 21, tecnici: 3, tecnici esteri: -, STS: -, ETH: -, altri: -.

genn./febr.: -, marzo/aprile: 11, maggio/giugno: 4, luglio/agosto: 3, sett./ott.: 2, nov./dic.: 4.

La situazione non è più così negativa nel mondo svizzero delle misurazioni. L'impasse è stata superata con la ripresa registrata, in particolare, nel campo dell'edilizia. Un ulteriore apporto è fornito dalla spinta al consumo, dal rincaro e dagli aumenti salariali. A riguardo va menzionata anche la nuova convenzione tra l'ASTC e l'IGS. Le nuove norme permettono anche la formazione e l'impiego individuale, nel pieno rispetto della flessibilità richiesta dalla nostra realtà professionale.

La tendenza va in direzione dei dati in rete nell'ambito SIG. A riguardo, le prospettive nello scambio dei dati geografici e nel loro modellamento sono alquanto rosee.

L'ufficio di collocamento dell'ASTC auspica a tutti tanta soddisfazione professionale e personale anche per il futuro.

A. Meyer

Jahresbericht 2000 der Kommission für Arbeits- und Vertragsfragen

Vergangenheit

Das Hauptthema im vergangenen Jahr war die Revision der Rahmenvereinbarung. Unsere drei Delegierten haben an den drei Informations- und Vernehmlassungsveranstaltungen in Bern, Lausanne und Zürich folgende Themen zu der neuen Rahmenvereinbarung an unsere Mitglieder weiter vermittelt:

- weshalb eine neue Rahmenvereinbarung?
- welches sind die wesentlichen Neuerungen?
- was bringt die neue Rahmenvereinbarung?

Leider war die Zuhörerbetrieiligung nicht so gross, wie sich die Verantwortlichen für diese Rahmenvereinbarung erhofft haben.

Die Gelegenheit zur Vernehmlassung wurde rege benützt. An dieser Stelle danke ich nachträglich ganz herzlich all denen, die sich Zeit genommen haben, um sich mit der Materie zu befassen. Im Februar 2000 wurden die Eingaben in der Arbeitsgruppe besprochen und diverse Einwände haben in der definitiven Version Einklang gefunden. Die vorgenommenen Änderungen wurden zusammen mit der definitiven Version und der Einladung zu der Generalversammlung vom 5. Mai 2000 in Thun versandt.

Alle, die an der Geburt der neuen Rahmenvereinbarung mitbeteiligt waren, haben die Generalversammlungen der IGS und der VSVF mit einer bestimmten Skepsis abgewartet. Endlich kam der grosse Tag der Abstimmung. Die neue Rahmenvereinbarung wurde sowohl auf der Seite der Arbeitgeber als auch auf der Seite der Arbeitnehmer sehr gut angenommen.

Mit der Annahme der neuen Rahmenvereinbarung wurde ein grosser Schritt in eine moderne Richtung getan.

An dieser Stelle nehme ich die Gelegenheit nochmals wahr, all denen zu danken, die an der Realisierung der seit 1. Januar 2001 in Kraft getretenen neuen Rahmenvereinbarung mitgearbeitet haben, vor allem den Herren M. Hofmann und J.P. Kuhn, Vertreter der IGS.

Am 20. September 2000 konnte ich als Vertreter des VSVF bzw. unserer Kommission an der von der IGS organisierten und sehr gut besuchten Informationsveranstaltung an der ETH Zürich teilnehmen. Es war sehr gut zu spüren, dass die Umsetzung in den einzelnen Büros zum grossen Teil nicht leichtfertig angegangen wird. Es wird leider immer noch Büros geben, die diese Rahmenvereinbarung mehr oder weniger ignorieren werden. Es liegt ebenfalls an uns zu agieren und nicht zu reagieren.

Zukunft

Unsere Kommission ist weiterhin gefordert. Via Umfragen wollen wir von unseren Mitgliedern über die Anwendung/Umsetzung der Rahmenvereinbarung in den einzelnen Büros et-was mehr erfahren. Da unsere Kommission nur mit einer regen Beteiligung der VSVF-Mitgliedern gute und seriöse Abklärungen vornehmen kann, appelliere ich jetzt schon an alle unsere Mitglieder mitzumachen. Im Voraus danke ich allen für ihr Interesse und ihre Unterstützung.

Ich bedanke mich auch bei den Kommissionsmitgliedern recht herzlich und hoffe weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

B. Tardy

Rapport annuel 2000 de la commission pour les questions contractuelles et de travail

Passé

Notre occupation principale de l'année précédente a été la révision de la convention-cadre. Nos trois délégués ont eu l'occasion aux réunions d'information de Berne, Lausanne et Zurich de donner à nos membres un aperçu sur les thèmes suivants:

- pourquoi une nouvelle convention-cadre?
- quel en sont les innovations principales?
- qu'apporte la nouvelle convention-cadre?

Malheureusement la participation des collègues n'a pas été partout aussi grande que souhaitée par les responsables. La possibilité de prendre position par écrit a par contre été intensivement utilisée. A cette place je prends l'occasion de remercier tous ceux qui ont pris le temps de se confronter avec la nouvelle convention-cadre. Le groupe de travail discutait celle-ci en février 2000. Plusieurs prises de position furent reprises dans la version définitive. Les changements, ainsi que la version définitive, ont été envoyés aux membres avec l'invitation de l'assemblée générale du 5 mai 2000 à Thoune.

Tous ceux qui ont participé à la naissance de la nouvelle convention-cadre ont attendu avec impatience, et un peu sceptique, les résultats des assemblées générales de l'IGS et de l'ASPM.

Enfin arriva le grand jour de vote. La nouvelle convention-cadre fut tant du côté des employeurs (IGS) que des employés (ASPM) très bien acceptée.

Un grand pas dans une direction moderne a

été fait avec l'acceptation de cette nouvelle convention-cadre.

Je remercie encore une fois tous ceux qui ont participé, surtout Messieurs M. Hofmann et J.P. Kuhn, représentants de l'IGS, à la réalisation de cette nouvelle convention-cadre qui est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2001.

Le 20 septembre 2000 j'ai eu l'occasion de prendre part, en tant que représentant de l'ASPM et de notre commission, à la séance d'information, très bien fréquentée, organisée par l'IGS à l'EPF à Zurich. On pouvait très bien ressentir que la transposition, dans la plupart des bureaux, ne serait pas prise à la légère. Malheureusement pour nous il y aura toujours des bureaux qui ignoreront plus ou moins cette convention. C'est à nous d'agir et non pas de réagir.

Futur

Notre commission devra rester très active dans le futur. Avec un questionnaire nous voulons atteindre nos membres, afin d'enquêter, comment la nouvelle convention-cadre sera/est appliquée/interprétée dans les bureaux.

J'appelle déjà maintenant tous nos membres à participer à cette enquête, car notre commission ne peut accomplir un travail sérieux que sur la base d'une participation massive. Je remercie d'avance tous ceux qui nous soutiendront.

Je remercie sincèrement tous les membres de la commission et compte aussi à l'avenir sur une collaboration fructueuse.

B. Tardy

Rendiconto annuale 2000 della commissione per le questioni professionali e contrattuali

Passato

Il tema principale dell'anno è stato la revisione della convenzione quadro. In occasione delle tre manifestazioni d'informazione e di consultazione a Berna, Losanna e Zurigo, i nostri tre delegati hanno comunicato ai nostri soci:

- il perché una nuova convenzione quadro?
- quali sono le novità sostanziali?
- cosa apporta la nuova convenzione quadro?

Purtroppo i partecipanti non sono stati così numerosi come prospettato dai responsabili della convenzione.

La possibilità di presa di posizione è stata ampiamente sfruttata. A riguardo, ringrazio di cuore tutti quelli che si sono presi il tempo di esaminare la materia. Nel febbraio 2000 si so-

no verificate le richieste a livello di gruppo di lavoro e le varie obiezioni hanno trovato riscontro nella versione finale. Le modifiche apportate sono state inviate assieme alla versione definitiva e all'invito dell'assemblea generale del 5 maggio 2000 di Thun.

Tutti coloro i quali avevano partecipato alla nascita della nuova convenzione quadro, vedevano con un certo scetticismo le assemblee generali IGS e ASTC. Finalmente era arrivato il grande giorno della votazione. La nuova convenzione quadro ha riportato un vasto consenso, sia da parte dei datori di lavoro che dei lavoratori.

Con l'accettazione della nuova convenzione quadro si è fatto un grande passo avanti verso la modernizzazione.

A questo punto colgo ancora una volta l'occasione di ringraziare tutti quelli che hanno contribuito alla realizzazione della nuova convenzione quadro, entrata in vigore il 1° gennaio 2001, e in particolare mi rivolgo ai signori M. Hofmann e J.P. Kuhn, rappresentanti dell'IGS.

Il 20 settembre 2000, in qualità di rappresentante dell'ASTC e della nostra commissione, ho partecipato all'evento informativo, organizzato dall'IGS, tenuto presso il Politecnico di Zurigo. Alla presenza di un vasto pubblico era stato fatto passare il messaggio che in alcuni uffici l'applicazione pratica non era stata del tutto indolore. Purtroppo ci saranno sempre ancora degli uffici che, più o meno, ignoreranno tale convenzione. A questo punto spetta anche a noi agire e non reagire.

Futuro

La nostra commissione continua a essere sollecitata. Tramite dei sondaggi vogliamo raccogliere delle esperienze dai nostri soci sull'applicazione e sulla traduzione della convenzione quadro nei singoli uffici. Il primo sondaggio intende fare il punto su quali uffici applicano e quali non applicano tale convenzione quadro. Il secondo sondaggio andrà più in dettaglio, ossia intende verificare come tale convenzione viene recepita nella pratica quotidiana. Dato che la nostra commissione potrà raccogliere delle risposte serie e significative unicamente con una massiccia partecipazione dei soci ASTC, lancio già un appello a tutti i colleghi di volerli appoggiare nel nostro intento. Vi ringrazio sin d'ora del vostro interesse e del vostro sostegno.

Un sentito grazie è anche rivolto ai membri della commissione per la loro proficua collaborazione.

B. Tardy

Jahresbericht des Redaktors

2000 war für die VPK wiederum ein erfolgreiches Jahr. Und dies, obwohl die Zeitschriftenrechnung mit einem kleinen Fehlbetrag abgeschlossen hat. 1999 konnte ein Plus von ca. Fr. 20 000.– verzeichnet werden, im vergangenen Jahr ein Minus von ca. Fr. 4000.–. Für den VSVF bedeutet dies: Das Vermögen an der Zeitung hat sich um Fr. 1671.– verringert. Diese Schwankungen sind normal und in dem wechselnden Angebot von Fachbeiträgen begründet.

Es ist jedoch wichtig, dass der Chefredaktor die Freiheit hat, je nach Angebot und aktueller Notwendigkeit die uns vom Verlag zustehende Seitenzahl nur zu nutzen oder auch zu überziehen. Dass die Zeitschrift farbiger und insgesamt noch vielfältiger geworden ist, haben aufmerksame Leser sicher schon selber festgestellt. In naher Zukunft soll die VPK einen neuen Namen und ein neues Logo erhalten. Die Arbeiten dafür laufen, und die Be-

rufsvereine werden nächstens via ihre Vorstände über die Vorschläge zu befinden haben. An dieser Stelle sei Thomas Glatthard für seine immense Arbeit, die er auch für den VSVF leistet, herzlich gedankt! Einschliessen in meinen Dank möchte ich auch meine Kollegen im Zentralvorstand, in der Zeitschriftenkommission, die Autoren der Lehrlingsaufgaben, Edi Bossert und Simon Klingele, sowie das ganze Team der SIGWERB AG. *W. Sigris*

Rapport annuel du rédacteur

Pour la revue MPG, l'année 2000 était de nouveau un exercice réjouissant, et ce bien que la clôture des comptes présente un tout petit déficit. 1999 a enregistré un excédent de quelque fr. 20 000.– et l'an dernier un manque de fr. 4000.–, ce qui signifie que la fortune de la revue a diminué de fr. 1671.–. De telles fluctuations sont normales et dues à l'offre chan-

geante d'articles rédactionnels. Mais il est important que le rédacteur en chef ait la liberté, suivant l'offre et la nécessité du moment, d'utiliser seulement ou de dépasser le nombre de pages qui lui sont attribuées par l'imprimerie. Le lecteur attentif a certainement déjà constaté que la revue est devenue plus colorée et dans l'ensemble encore plus variée. Dans un avenir proche, la MPG recevra un nouveau nom et un nouveau logo. Les travaux dans ce sens sont en cours, et les associations professionnelles devront, par l'intermédiaire de leurs comités, se prononcer prochainement quant aux propositions soumises. Nous tenons à remercier très chaleureusement Thomas Glatthard pour le travail considérable qu'il fournit aussi en faveur de l'ASPM! Ma gratitude s'adresse également à mes collègues du comité central, de la commission responsable des publications, aux auteurs des problèmes pour apprentis Edi Bossert et Simon Klingele, ainsi qu'à toute l'équipe de SIGWERB S.A. *W. Sigris*

Stellenanzeiger

Inseratenschluss: Nr. 6/2001 14. 5. 2001
Nr. 7/2001 12. 6. 2001

Tiefbau
Umwelttechnik
Planung
Moderne Melioration
Vermessung
Geoinformatik



K I P
KNOBLAUCH INGENIEURE UND PLANER

Mittleres Ingenieurbüro im Raume Aargau Ost sucht per sofort

Ingenieur(in) HTL/FH oder Techniker TS

(evtl. weitergebildeter und erfahrener
Tiefbauzeichner)

Fachbereich:

- Siedlungsentwässerung, Hauptgewicht GEP
- Allgemeine Tiefbauprojekte


Wir bieten ein modern geführtes Arbeitsumfeld und ein Tätigkeitsbereich mit hoher Eigenverantwortung und Selbstständigkeit.

Verfügen Sie über CAD-Kenntnisse (autoCAD, C-Plan) und Gewandtheit in Wort und Schrift, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

Für weitere Auskunft melden Sie sich bitte beim Sekretariat: Frau Seiler, unter **Telefon 056 / 618 30 10**.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

KIP Knoblauch Ingenieur und Planer
Stegmattweg 11, 5610 Wohlen AG www.info@kip.ch



ÉCOLE POLYTECHNIQUE
FÉDÉRALE DE LAUSANNE

cherche pour son laboratoire Hydrologie et Aménagements du Département de Génie rural:

Un-e Ingénieur-e du Génie Rural ou du Génie Civil

de formation EPF ou jugée équivalente

pour conduire des projets de recherche et de développements scientifiques et techniques dans le domaine de la gestion intégrée des eaux, des sols et du territoire, incluant la thématique de gestion des risques naturels.

Nous demandons:

- bonnes connaissances scientifiques dans les domaines de l'eau et apparentés
- habileté dans les contacts et la négociation
- aptitude marquée dans la gestion de projets
- facilité dans la rédaction de textes en français et anglais
- goût pour le travail en équipe transdisciplinaire
- expérience pratique dans des situations analogues requises

Nous offrons:

- travail à l'EPFL et sur le terrain, au sein d'une équipe dynamique et multidisciplinaire, en étroite relation avec d'autres institutions de recherche, des bureaux d'études et des administrations publiques
- possibilité de participer aux enseignements de deuxième et troisième cycles, en Suisse et à l'étranger

Engagement initial de deux ans, immédiat ou à convenir.

Tous renseignements complémentaire peuvent être obtenus auprès de M. le Prof. A. Musy au tél. 021/ 693 37 25 (andre.musy@epfl.ch) ou auprès du Dr Prélaz-Droux (roland.prelaz-droux@epfl.ch).

Nous vous invitons à déposer vos offres de service, au **Service du Personnel de l'EPFL, réf. 2570, Pavillon C - Ecublens, 1015 Lausanne.**